Chirurgische Klinik und Institut für Experimentelle Krebsforschung

Die erste Chirurgische Universitätsklinik wurde 1818 im ehemaligen Dominikanerkloster (Ecke Brunnengasse/Hauptstraße) eröffnet. Sie verfügte über 12 Betten.

Spätere Provisorien befanden sich im Marstallgebäude und dem heutigen Collegium Academicum (Seminarstraße). Ein neu erbautes Akademisches Krankenhaus wurde im Oktober 1876 im Stadtteil Bergheim eingeweiht.

Während der Amtszeit Vincenz Czernys (1877-1906) wurde die Klinik erweitert und modernisiert. Im Jahr 1900 umfasste die Chirurgie 200 Betten, es wurden 2.522 stationäre und 6.601 ambulante Behandlungen durchgeführt. Der Klinikneubau im Neuenheimer Feld wurde 1939 bezogen.

Czerny erkannte als einer der ersten Mediziner die Bedeutung einer interdisziplinären Krebsbehandlung. Finanziert durch die Czerny-Stiftung für Krebskranke und Schenkungen, wurden im September 1906 das hochmoderne Institut und die Klinik Samariterhaus eröffnet. Im Jahr 1942 erfolgte die Umbenennung in Czerny-Klinik.

Seit 1988 befindet sich diese in der Kopfklinik im Neuenheimer Feld und besteht bis heute als Klinik für RadioOnkologie und Strahlentherapie weiter.

Czernys Ideen leben auch in weiteren Heidelberger Einrichtungen fort, wie dem Deutschen Krebsforschungszentrum (dkfz), dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) und dem Ionenstrahl-Therapiezentrum HIT, das 2009 eingeweiht wurde.